



**Ein erstes Lächeln: Che Roseline im Flugzeug.** Foto: Privat

## **Che Roseline vor Operation**

Landkreis – Die Aktion „Hilfe für Gwen“ hat einen erfreulichen Verlauf genommen. Allein im Landkreis sind rund 5000 Euro gespendet worden, um eine lebensrettende Operation der achtjährigen Che Roseline Ngwen zu ermöglichen. Wie berichtet ist das Mädchen aus Kamerun an Elephantiasis erkrankt. In Begleitung eines am Klinikum Landsberg tätigen Chirurgen ist Che Roseline inzwischen in Deutschland eingetroffen.

Durch ein Vereinsmitglied von CRIG International e.V. in Kamerun wurde der Fall der achtjährigen Che Roseline Ngwen (Gwen) erst bekannt. Sie lebt in ärmlichsten Verhältnissen mit ihrer Mutter und vier weiteren Geschwistern in der Bui Division, Nord-West-Distrikt. Der Vater und zwei weitere Geschwister sind bereits verstorben. Der Zustand des Wohnhauses sei katastrophal zu nennen.

Nach einem Hilfeaufruf des Partnervereins „Parmed e.V.“ hat der sich der Landsberger Verein „Humanitäre Hilfe e.V.“ unter dem Vorsitz von Thomas Weinhold bereit erklärt, den Krankentransport der Achtjährigen nach Deutschland zu übernehmen. Die weiteren notwendigen Vorbereitungen in Deutschland und Kamerun traf CRIG International in Zusammenarbeit mit dem Verein „Kinderbrauchen-uns e.V.“. So erklärte sich inzwischen die Földi-Klinik in Hinterzarten bereit, die Behandlung, Unterbringung und Verpflegung für Che Roseline zu übernehmen.

Ein glücklicher Zufall wollte es, dass am Klinikum Landsberg in der Chirurgie seit kurzer Zeit ein in Kamerun gebürtiger Arzt arbeitet. Dr. med. Fon Tamunjoh, erklärte sich bereit, das Mädchen auf seiner Reise nach Deutschland zu begleiten und medizinisch zu betreuen. Die hierfür erforderliche Dienstbefreiung regelte Dr. Friedrich Ullrich, ärztlicher Leiter der Chirurgie. Und Harald Thill, Koordinator von Humanitäre Hilfe, bereitete die Aktion vor. „Ohne den unermüdlichen Einsatz Thills und die maßgebliche Unterstützung der Deutschen Botschaft in Kamerun, des Auswärtigen Amtes in Berlin und die sofortige Unterstützung durch SN Brussels Airlines wäre der Transport fast noch gescheitert“, erzählt Weinhold.

Nachdem die Vorbereitungen für die Ausreise von Che Roseline in letzter Minute abgeschlossen waren, trat Dr. Tamunjoh am 19. Oktober den Hinflug nach Kamerun an und fuhr sofort zum Wohnort des Mädchens weiter. Nach eingehender ärztlicher Untersuchung konnte Che Roseline am 21. Oktober mit einem Auto nach Douala gebracht werden und den Flug nach Deutschland antreten. Tags darauf landete die kleine Gruppe in Frankfurt und wurde von dort mit einem Krankentransport der Johanniter Unfallhilfe in die Földi-Klinik gebracht. Nach einem freundlichen Empfang durch das Krankenhauspersonal wurde Che Roseline inzwischen gründlich untersucht, um den weiteren Verlauf der Behandlung festlegen zu können.

Was ist weiterhin geplant? „Wenn die gesammelten Gelder über die Kosten der Behandlung hinaus reichen, möchten unsere Partner und wir die Familie Ngwen weiterhin unterstützen“, sagt Thomas Weinhold. Vorrangig dabei seien der Bau und die Einrichtung eines neuen Wohnhauses sowie die schulische Ausbildung von Che Roseline. Die Familie Helmut Wöls aus Issing habe übrigens die Übernahme einer Familienpatenschaft angeboten... frax